Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis:
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 176. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag den 14. April 1859.**

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 13. April, Vormittags. Eine hier eingegangene Depesche aus München meldet, daß v. Lüder zum Kriegsminister, Neumayr zum Minister des Innern ernannt worden sei. Ueber die Portefeuilles der Justiz und der Finanzen war noch nichts bekannt. Herr von der Pfordten soll Gesandter am Bundestage, Graf v. Reigersberg Gesandter in Stuttgart werden.

Paris, 13. April. Heute Nachmittag findet die zweite Conferenz-Sitzung statt.

London, 13. April, Vormittags. Nicaragua soll, einem Gerüchte nach, die amerikanische Flagge beleidigt und einen Transitdampfer nebst Bemannung confiscirt haben. Oberst Belly war in Nicaragua eingetroffen. — In Venezuela ist der Aufstand unterdrückt. — Aus Mexico wird von einer wiederholten Niederlage Miramon's berichtet.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 12. April, 9 Uhr Morgens. Der „Independance" wird aus Paris gemeldet: In Folge der Nachricht, daß Oesterreich, bezüglich der von ihm gestellten Forderung einer alleinigen Entwaffnung Piemonts vor Zusammentritt des Kongresses, Abstand genommen habe, wird eine Note nicht erscheinen, welche morgen im „Moniteur" die Bildung eines Lagers von 80,000 Mann bei Belley melden sollte.

In Paris war wieder das Gerücht verbreitet, daß Cavour abtreten werde.

Paris, 12. April, halb 6 Uhr Abends. Es ist nicht richtig, daß Lord Cowley nach London abgereist ist.

Die Fürstenthümer-Konferenz hält morgen ihre zweite und vermuthlich letzte Sitzung.

Marseille, 12. April. Der Messagerien-Dampfer bringt Nachrichten aus Neapel und Rom bis zum 9. l. M. Se. Majestät der König befindet sich sehr schlecht; man fürchtet eine baldige Auflösung. Das Uebel hat sich auf die Brust geschlagen, und es haben sich Erbrechungen und Lähmungen eingestellt. Die königlichen Prinzen kommen täglich nach Caserta.

Die Aufregung in Neapel ist im Wachsen. Der dort anwesende Großfürst Konstantin empfiehlt Reformen.

Die neapolitanischen Fonds sind auf 105 (von 115) zurückgegangen.

Aus Rom wird gemeldet: Der Papst werde Freitag (15. l. M.) im Konsistorium eine Allokution halten. Man versichert, Se. Heiligkeit werde erklären, daß sie den Kongreß nicht anerkennt. (Presse.)

Hannover, 12. April, Nachmittags. Die „Neue Hannoversche Zeitung", das Organ des Ministeriums Borries, billigt in einer Besprechung der hamburgischen Verfassungs-Bewegung die Maßregeln des Senats gegen das von ihr als „revolutionär" bezeichnete Treiben des Januar-Comite und erklärt die Aufforderung des letzteren für eine unberechtigte Drohung.

Preußen.

Berlin, 13. April. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Sanitätsrath Dr. Wendt und den ordentlichen Professor Dr. Middeldorpf zu Medizinalräthen und Mitgliedern des Medizinal-Collegiums zu Breslau; ferner den bisherigen Privat-Docenten Dr. R. P. H. Heidenhain in Halle zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät zu Breslau zu ernennen; sowie dem Oekonomie-Kommissarius Hobrecht zu Guttentag, sowie dem Oekonomie-Kommissarius v. Möllendorf zu Görlitz den Titel „Oekonomie-Kommissions-Rath", und dem Banquier Carl Gottfried Franz zu Berlin den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen.

Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha ist von Koburg hier angekommen.

Der praktische Arzt 2c. Dr. Pincus zu Insterburg ist zum Kreis-Physikus des Kreises Insterburg ernannt; am berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. Hoppe als ordentlicher Lehrer genehmigt; der ordentliche Lehrer Knitterscheid an dem Gymnasium zu Emmerich zum Oberlehrer befördert und der Schulamts-Kandidat Dr. Ehlinger als ordentlicher Lehrer bei dieser Anstalt; und am Gymnasium zu Eisleben der Schulamts-Kandidat Dr. Köpert als Kollaborator angestellt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der Staats- und Minister des königl. Hauses v. Massow aus der Provinz Schlesien. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Freih. v. Schleinitz, von Breslau.

Abgereist: Der Fürst zu Carolath-Beuthen, nach Carolath. Der königl. sächsische Staats-Minister, Frh. v. Beust, nach Dresden. Der Kammerherr und designirte außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am großherzogl. hessischen Hofe, Freih. v. Canitz und Dallwitz, nach Darmstadt.

Berlin, 13. April. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Obersten a. D. und Hofmarschall des Prinzen Albrecht von Preußen königl. Hoheit, v. d. Schulenburg, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs zu Sachsen-Meiningen-Hildburghausen Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse des herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens zu ertheilen. (St.-Anz.)

Berlin, 13. April. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent wohnten heute Vormittag der Besichtigung des 1. Bataillons Kaiser Franz-Grenadier-Regiments vor der Hasenhaide bei und nahmen hierauf die Vorträge des General-Majors Freiherrn v. Manteuffel, des Wirklichen Geheimen Raths Illaire und des Ministers des Auswärtigen, Freiherrn von Schleinitz, entgegen. Um 11 Uhr empfingen Allerhöchstdieselben die Meldungen des General-Lieutenants Grafen von Blumenthal, des General-Majors von Derenthall und des Obersten Freiherrn Hiller von Gärtringen, so wie mehrerer anderer Offiziere.

— Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen, Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Albrecht, Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Frau Prinzessin Karl, die Frau Prinzessin Friedrich Karl, Se. Hoheit der Prinz und Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich von Hessen, die Prinzen Albrecht, Georg und Adalbert und andere fürstliche Personen erschienen gestern Abend in der Oper. Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Albrecht hatte seinen Platz zwischen Ihren königlichen Hoheiten der Frau Prinzessin von Preußen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl begab sich nach dem Schluß der Vorstellung wieder nach Potsdam zurück.

— Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha traf heute Morgen um 8 Uhr, von zwei Adjutanten begleitet, von Koburg hier ein, und wurde bei seiner Ankunft auf dem anhalter Bahnhofe von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm empfangen. Die hohen Herrschaften fuhren in offenem Wagen zur Stadt und in das prinzliche Palais, wo das Dejeuner eingenommen wurde. Darauf stattete Se. Hoheit der Herzog Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten, Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Albrecht und den Mitgliedern der königl. Familie seinen Besuch ab, und wohnte alsdann der Truppenbesichtigung auf dem Kreuzberge bei. Dem Vernehmen nach wird Se. Hoheit der Herzog bis zur Abreise Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Albrecht am königl. Hofe zum Besuch verweilen.

— Der Fürst von Wittgenstein ist von Dresden, der Vice-Admiral Schröder von Danzig, und der Generalmajor Baron von Möller-Sacomelski von Petersburg hier angekommen. — Der herzogl. dessauische Staatsminister von Plötz, der vorgestern von Dessau hier eingetroffen war, ist heut Früh wieder dorthin zurückgekehrt. — Der königlich sächsische Gesandte am französischen Hofe, Baron v. Seebach, ist von hier wieder nach Dresden abgereist.

— Dem Bürgermeister Offenberg zu Münster ist der Titel Oberbürgermeister allerhöchst verliehen worden.

— Der Gerichts-Assessor Ernst Heinrich Lindemann ist, der von der Stadtverordnetenversammlung zu Essen getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Essen für eine zwölfjährige Amtsdauer allerhöchst bestätigt worden. (Pr. Z.)

Köln, 12. April. [Zum Festungsbau.] Vor einiger Zeit habe ich Sie darauf aufmerksam gemacht, daß den Baumeistern der beiden zum Schutz der stehenden Brücke erbauten 2 Forts in Deutz der Auftrag ertheilt worden ist, für die Vollendung derselben möglichst Bedacht zu nehmen. Heute füge ich hinzu, daß den Leitern der übrigen fortifikatorischen Arbeiten an hiesigen Festungswerken aufgegeben worden ist, mit vermehrter Kraft zu arbeiten, und die Lieferanten des Materials angewiesen worden sind, um keinen Preis der Vollendung der Neu-, bezüglich Ergänzungsbauten hinderlich in den Weg zu treten. (N. Pr. Z.)

Deutschland.

Frankfurt, 12. April. Das hier in Garnison liegende österr. Jäger-Bataillon hat Marschbereitschaftsbefehl erhalten.

München, 11. April. [Einberufung der Beurlaubten. — Diplomatie.] Heute haben die Regimenter Befehl erhalten zur Einberufung sämmtlicher beurlaubter Mannschaft. Jedes Infanterie-Regiment wird dadurch mit Einschluß von 800 Unmontirt-Assentirten auf den Kriegsstand von 3541 Mann, jedes Kavallerie-Regiment auf 1138 Mann mit 916 Pferden, jedes Jäger-Bataillon auf 980 Mann gebracht. In Folge davon wurde sofort der Ankauf von 4000 Pferden anbefohlen. Da das Heer in vier Armee-Divisionen eingetheilt ist, aber nur zwei Sanitäts-Kompagnien vorhanden sind, so werden noch zwei weitere errichtet, damit jeder Armee-Division je eine zugetheilt werden kann. — Der am deutschen Bunde, so wie auch am baierischen Hofe beglaubigte belgische Gesandte, Baron v. Beaulieu, ist hier eingetroffen.

Kassel, 11. April. Die zweite Ständekammer hat, der „Frkf. P.-Ztg." zufolge, die beiden auf Mobilmachung gerichteten Regierungs-Propositionen in einer vertraulichen Sitzung am vorigen Freitag gleichzeitig erledigt, indem sie sowohl den Betrag von 98,000 Thlrn. für sofortige Anschaffungen, wie auch einen größeren Credit von 600,000 Thaler für weitere Kriegsbereitschaft einstimmig bewilligte.

12. April. Die Regierung hat den Ständen einen Gesetzentwurf vorgelegt, wonach in Zeiten, wo die politischen Zustände den nahen Ausbruch eines von dem Kurstaate oder dem deutschen Bunde zu führenden Krieges erwarten lassen, die Versetzung aus der ersten Abtheilung des ersten Aufgebots in dessen zweite Abtheiluug, aus dieser in die erste Abtheilung des zweiten Aufgebots und aus der ersten in die zweite Abtheilung des letzteren bezüglich der dazu nach den Bestimmungen des Rekrutirungsgesetzes vom 29. September 1848 berechtigten Mannschaft, um eine Zeit von längstens 6 Monaten verschoben werden kann. Dieser Entwurf kam gestern in der vertraulichen Sitzung der zweiten Kammer zur Berathung. Es soll sich darüber eine sehr lebhafte Debatt zwischen mehreren Kammer-Mitgliedern und dem Regierungs-Commissar, Oberst-Lieutenant Kellermann, entsponnen haben, in welcher geltend gemacht wurde, daß die Vorschriften des angezogenen Rekrutirungsgesetzes zur großen Belästigung des Landes gereichen, da in Folge desselben Kurhessen dermalen über 28,000 M. auf dem Papiere zählt, wovon 8500 Mann allein in der ersten Abtheilung des ersten Aufgebots stehen. In Betracht dieser Umstände, und da Stände der baldigen Vorlage eines neuen Rekrutirungs-Gesetzes entgegensehen, wurde der vorgelegte Entwurf einstimmig abgelehnt.

Hamburg, 11. April. Auf die Vorstellung des „Comite vom 22. Januar" an das Oberalten-Kollegium haben die Oberalten, wie der „H. C." mittheilt, folgenden Bescheid erlassen: „Ehrbare Oberalten, im Stande und bereit, ihr Verhalten in der Verfassungs-Angelegenheit zu vertreten, werden in nächster Versammlung erbgesessener Bürgerschaft einer Erwiederung auf die Eingabe der Supplikanten sich nicht entziehen, machen indeß schon jetzt darauf aufmerksam, daß sie jedes etwanige gesetzwidrige Verfahren mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln verhindern werden."

Oesterreich.

Wien, 10. April. Meine gestrige Mittheilung über eine zwischen den Kabineten von Wien, Berlin und London getroffene Verständigung über die zunächst von Preußen und England gemeinschaftlich zu unternehmenden Schritte bei dem Tuilerien-Kabinet, um das Zustandekommen des Kongresses vielleicht doch noch zu ermöglichen, bin ich heute in der Lage, nicht nur ihrem vollen Inhalte nach zu bestätigen, sondern auch durch weitere, aus glaubwürdiger Quelle mir zufließende Daten zu ergänzen. Die Kabinete von Berlin und London betrachten ihren diesfälligen Schritt als die letzte Kraftanstrengungung (suprême éffort), um den Kaiser der Franzosen von seinem kriegerischen Vorhaben bezüglich Italiens abzubringen. Beide vermittelnde Großmächte sind von den kriegerischen Intentionen Kaiser Napoleons III. überzeugt, und zu dieser Ueberzeugung wurde ihnen von hier aus verholfen, indem die geheimen Artikel des franz.-piemontesischen Traktats heut den Kabineten von Berlin und London eben so bekannt sind, wie dies seit Wochen bereits hier der Fall ist. Deshalb giebt es nur mehr für Preußen und England die eine Alternative, entweder den Kaiser der Franzosen zur Annahme der von Oesterreich ausgesprochenen Bedingungen und Grundlagen des eventuellen Kongresses zu bewegen oder — Oesterreich bei der Vertheidigung der Verträge von 1815 mit den Waffen beizustehen. Gelingt ersteres, so kommt der Kongreß zu Stande, und dessen Resultat wird die Befestigung des Friedens sein, weil dann Oesterreich die Konzessionen, welche es noch vor Anregung des Kongreßprojektes zu machen entschlossen war, ehrlich und offen zuzugestehen Willens ist. Mißlingt jedoch die Bemühung Preußens und Englands, so ist die österreichisch-preußisch-deutsch-englische Koalition gegen Frankreich und Piemont die unvermeidliche Folge, weil es sich dann nicht mehr um Reformen in Italien oder Revision der österreichisch-mittelitalienischen Spezialverträge, sondern um Zerreißung der Verträge von 1815 und Eroberung des lombardisch-venetianischen Königreichs, als der Ausführung einer der geheimen französisch-piemontesischen Vertrags-Stipulationen, handelt. — Wie ich vernehme, soll, nachdem so eben die erste diesjährige reguläre Rekrutenaushebung stattgefunden und beinahe bereits beendigt ist, eine zweite außerordentliche Rekrutirung bevorstehen. Die Zahl der so eben im Umfange des ganzen Kaiserstaats ausgehobenen Mannschaften beträgt 87,000 Mann. (Börs.-H.)

Italien.

Turin, 3. April. [Italienische Legion.] Mehrere Offiziere der bestandenen italienischen Legion während des Insurrektionskrieges im Jahre 1849 beabsichtigen ein Freicorps zu errichten, und an die in England, Frankreich und Deutschland befindlichen Italiener einen Aufruf zur Betheiligung an demselben ergehen zu lassen. Diese italienische Legion wurde im Jahre 1849 von dem piemontesischen Grafen Oberst Alexander Monti gegründet, und bestand aus 1600 Mann Infanterie und 2 Eskadronen Cheveauxlegers. Bekanntlich war Oberst Monti längere Zeit in der Türkei internirt, bis es ihm endlich durch Vermittlung der englischen und französischen Regierung gelang, seine Mannschaft nach Turin zu führen. (Wdr.)

Monaco, 3. April. Das Journal „l'Eden" freut sich der Möglichkeit eines Kongresses, auf dem auch die schwer gekränkten Interessen des Fürstenthums Monaco zur Sprache kommen dürften. Es sei freilich seltsam, daß die Beschwerden des kleinen Staates gegen dieselbe Regiernng erhoben werden müßten, die sich die Rolle eines Vertheidigers gekränkter Souverainetät beilege; noch seltsamer aber sei es, daß von Piemont seit zehn Jahren, während es sich fortwährend in liberalen Manifestationen gefallen habe, ein harter Druck und Einfluß gegen ein Ländchen geübt worden sei, das gerade in Folge seiner Schwäche und seiner Berechtigung auf ein loyales Protektorat gegen solche Behandlung hätte geschützt sein sollen. Seit der ganzen Dauer des piemontesischen Protektorats, namentlich aber seit 1848, habe Piemont dem Fürstenthum gegenüber nur einen Zweck verfolgt, den nämlich, die ihm durch die Verträge von 1814 und 1815 verbürgte Stellung vergessen zu machen und die definitive Einverleibung des Ländchens herbeizuführen, dessen kommerzielle, maritime und strategische Wichtigkeit allerdings bedeutend genug sei, um die Habgier Piemonts zu reizen.

„l'Eden" zählt nun die zahlreichen Beschwerden Monaco's, von der im Gewande einer Sequestrirung vorgenommenen Occupation der Städte Mentone und Roccabruna angefangen bis auf die Ereignisse der neuesten Zeit herab, übersichtlich auf und resumirt sich dann folgendermaßen:

„Wir hoffen auf dem Kongresse gehört zu werden, wenn wir fragen:

Ob es nicht an der Zeit sei, daß für Monaco eine Existenz im Sinne der durch die Verträge von 1814 und 1815 für Europa festgesetzten Territorialbestimmungen beginne;

ob es nicht an der Zeit sei, daß Piemont, welches seit 44 Jahren das internationale Recht so sehr benützt hat, dieses Recht auch Angesichts des Fürsten von Monaco anerkenne, und mit nur schlecht verhüllten Umtrieben einmal aufhöre;

ob es nicht an der Zeit sei, einer anscheinend zwar nicht sehr bedeutenden Verletzung der Verträge ein Ende zu machen, wei sie in ihrer Fortsetzung ein Aufgeben der Grundsätze, unter denen diese Verträge angenommen wurden, darstellen könnten?"

Frankreich.

Paris, 11. April. Das Ereigniß des Tages ist die unerwartete Wendung zum Frieden, welche die Dinge heute genommen haben. Es ist von österreichischer Seite eine gleichzeitige Entwaffnung auf beiden Seiten vorgeschlagen und wird, wie nicht bezweifelt wird, von den übrigen Mächten angenommen werden. Indem man also in Wien von der ausschließlichen Entwaffnung Piemonts absteht, nöthigt man durch das eigene Beispiel Frankreich mit Piemont zur Einstellung respective zur Reduction der unternommenen Rüstungen. Die öffentliche Stimmung ist, trüb und ängstlich wie sie gestern noch war, heute plötzlich umgewandelt. — Das „Memorial diplomatique" soll fortan

in Brüssel erscheinen. Der Grund zu seiner Unterdrückung soll darin liegen, daß man die Gewißheit erlangt habe, es sei ein von Oesterreich besoldetes oder unterstütztes Blatt.

Die (telegraphisch gemeldete) Note des „Pays" giebt ungefähr die Gerüchte wieder, die an der heutigen Börse die große Hausse hervorbrachten. Das große Vertrauen der Börse sowohl, als die friedichen Hoffnungen des „Pays" scheinen jedoch etwas übertrieben zu sein; denn selbst auf dem sonst so friedlichen Ministerium des Auswärtigen sieht man die Lage der Dinge keinesweges so rosig an, wie auf der Börse. Man versichert dort nur, daß Oesterreich auf Veranlassung Englands solche Propositionen gemacht habe, die einen Zusammentritt des Kongresses wieder als möglich erscheinen lassen. Was die französischen Rüstungen betrifft, so werden dieselben mit allem Eifer fortgesetzt. — Der Kaiser präsidirte heute dem Ministerrathe. Nach demselben hielt die Abtheilung des Staatsrathes, die ihr Gutachten über die Getreide-Frage abgeben soll, eine Sitzung unter dem Vorsitze des Kaisers, welcher die Mitglieder aufforderte, ihre Meinung über diese Frage offen zu sagen. Eine zweite Sitzung unter dem Vorsitze des Kaisers soll diese Frage wohl endlich zur Entscheidung bringen. — Der Kaiser und die Kaiserin sind heute um 4 Uhr nach Ville neuve l'Etang abgereist, wo sie während acht Tage Hoflager halten werden. — Die Coulissiers, die bekanntlich durch einen kaiserlichen Befehl vor ihrem Untergange gerettet wurden, haben eine Dank-Adresse an den Kaiser gerichtet. Rothschild, der bei dieser Gelegenheit von der Regierung um Rath gefragt wurde, sprach sich zu Gunsten der Coulisse aus.

Spanien.

Madrid, 28. März. [Der Verkauf der Corporationsgüter. — Ein Auftritt im Senat.] Vor einigen Tagen discutirte man im Senat das von den Deputirten schon angenommene Gesetz, durch welches die Regierung ermächtigt wird, die ländlichen und städtischen Grundstücke der Gemeinden, der Hospitäler und der öffentlichen Schulen zu verkaufen; die Erträgnisse dieses Verlaufs sollen in öffentlichen Fonds angelegt und den Eigenthümern also in Staatspapieren zurückgegeben werden, mit Ausnahme von 2000 Millioneu Realen (500 Millionen Francs), die auf den Bau von Eisenbahnen und ähnlichen anderen Dingen verwendet werden sollen. Im Allgemeinen ist man hier sehr für diesen Plan; denn es ist wahr, daß die Communen im Allgemeinen ihre Grundstücke sehr schlecht verwalten, und mit den 2000 Millionen Realen hofft man der Industrie einen tüchtigen Aufschwung zu geben. — Die Debatten im Senat waren endlos, und General Calonge, der die schärfste Opposition machte, warf endlich der anderen Kammer ihren revolutionären Ursprung vor und zog den rechtlichen Bestand aller der von ihr erlassenen Gesetze in Zweifel. Concha, der Senats-Präsident, rief General Calonge zur Ordnung und wollte ihn nicht weiter reden lassen, das empörte viele Senatoren, und 32, an ihrer Spitze der Marquis von Viluma und der General Calonge, nahmen ihre Hüte und verließen den Saal. Am anderen Tage verlangte General Calonge vom Senat eine Erklärung, daß er im Recht gewesen dem Präsidenten Concha gegenüber; der Senat aber erklärte nach einer sehr leidenschaftlichen Rede des Generals Serrano, der Präsident Concha habe sich im Recht befunden und votirte darauf das wichtige Gesetz mit einer solchen Hast, mit solcher Eile, daß selbst mehrere der Zustimmenden sie unziemlich fanden. An der königlichen Sanction des Gesetzes ist nicht zu zweifeln. (N. Pr. Z)

Breslau, 14. April. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Bei Gelegenheit eines Umzugs von der Friedrichsstraße nach der Ohlauerstraße ein wattirter Stepp-Unterrock, circa 1½ Thlr. im Werth; einer Frau während ihres Verweilens auf dem Jahrmarkte aus der Tasche ihres Kleides ein schwarzledernes Portemonnaie mit vergoldetem Messingbügel, Doppelschloß und mehreren Fächern; dasselbe enthielt 5 1/1-Thalerstücke, 26 Sgr. in verschiedenen Münzsorten, 4 alte Silbermünzen in der Größe eines halben Silbergroschens und eine Blechmarke von dem Tuchscheerer Schwesner; Junkernstraße Nr. 27 von dem im Gehöft befindlichen Wassertransporteur ein messingener Hahn; Tauenzien-Straße Nr. 41 aus unverschlossener Küche ein wollenes Doppel-Umschlagetuch, schwarz mit roth und grünen Blumen, 6 Thaler im Werth.

Gefunden wurden: 24 Stück schwarzer Zwirn (sogen. Patent-Eisen-Garn); 2 wollene Umschlagetücher; ein goldenes Medaillon.

Verloren wurde: ein Hausschlüssel.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Kommission für Uebertretungen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen unbefugter selbstständiger Ausübung des Fleischergewerbes, zu 25 Thlr. oder 14 Tagen Gefängniß. Zwei Personen wegen Bürgersteig-Verengung, zu 10 und 15 Sgr. oder je ein Tag Gefängniß. Eine Person, weil sie mit zwei aneinanderhängenden Wagen die Straße passirt ist, zu 15 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person, weil sie in einem hölzernen Schuppen eine polizeilich nicht genehmigte Feuerstätte errichtet hat, zu 3 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen Verletzung des Hausrechts, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen unbefugten Hausirens mit Theater-Billets zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Attestfälschung und wissentlichen Gebrauchs eines gefälschten Attestes, zu 5 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen zu spät bewirkter Geburts-Anzeige, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Passagen-Verengung, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person, wegen Verübung groben Unfugs, zu 1 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß.

Angekommen: Major u. Kommand. im 6. Artill.-Reg. Sockolowski a. Grottkau. Lieut. im 4. Hus.-Reg. v. Lieres-Wilkau a. Ohlau. Major und Kommand. des 2. Leib-Husaren-Regts. v. Nostiz aus Posen. Stabs-Kapitän Jazykow a. Kiew. Geh. Rath Costenoble a. Berlin. (Pol.-Bl.)

Breslau, 9. April. [Anstellungen und Beförderungen.] Kapellan Ferdinand Polke in Ossig bei Striegau, als solcher nach Peterwitz, Archipresbyterat Frankenstein. — Kapellan Franz Fabritzi in Strehlen als solcher nach Alt-Heinrichau, Archipresbyterat Münsterberg. — Kapellan Paul Pischel in Kunzendorf in der Grafschaft Glaz als solcher nach Polkwitz, Archipresbyterat Hirschberg in Niederschlesien. — Kapellan Franz Heckel in Rosenthal in der Grafschaft Glaz als solcher nach Ossig, Archipresbyterat Striegau. — Kapellan Hermann Jahnel in Oberhannsdorf in der Grafschaft Glaz als solcher nach Alt-Kemnitz, Archipresbyterat Hirschberg. — Kapellan Gustav Machui in Blumenau bei Bolkenhayn als solcher nach Stadt Liebau im Archipresbyterat Landeshut i. Schl. — Kapellan Johannes Hartwig in Klein-Kreidel als solcher nach Blumenau, Archipresbyterat Bolkenhayn. — Kapellan Wilhelm Günzel in Alt-Heinrichau als solcher nach Klein-Kreidel, Archipresbyterat Wohlau. — Kapellan Emil Lichthorn in Wahlstatt bei Liegnitz als solcher nach Warmbrunn, Archipresbyterat Hirschberg. Kapellan Johannes Bochenek in Myslowitz, Archipresbyterat Beuthen Oberschl. als Pfarradministrator in Spir. et Temp. cum onere reddendi rationes daselbst.

Der seitherige Schuladjuvant Arnold Henner in Kochlowitz als wirklicher Schullehrer in Mittel-Lazisk, Kreis Pleß. — Schuladjuvant Oscar Friedrich in Schmottseiffen als Substitut an die katholische Stadtpfarrschule in Greiffenberg in Schl., Kreis Löwenberg. — Schuladjuvant Heinrich Bürgel in Arnsdorf bei Schmiedeberg, als solcher an die kathol. Schule in Trautliebersdorf, Kr. Landeshut in Schl. — Schuladjuvant Joseph Pohl in Trautliebersdorf, als solcher an die kathol. Kirchschule in Schmottseiffen, Kreis Löwenberg. — Schulsubstitut Constantin Elsner in Girlachsdorf, Kreis Reichenbach in Schl. als Adjuvant an die katholische Schule in Arnsdorf bei Schmiedeberg, Kreis Hirschberg in Schlesien.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 13. April, Nachmittags 2 Uhr. An der Börse versicherte man daß Frankreich seinen Beitritt zum Kongreß erklärt habe. Die Haltung der Börse war in Folge dessen sehr fest und wurde beim Abgang der Depesche die 3pCt. zu 68, 10, Staatsbahn zu 528 und Credit-mobilier zu 700 gehandelt. Man wollte an der Börse wissen, daß der König von Neapel gestorben sei.

Paris, 13. April, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt., die um 2 Uhr zu 68, 10 gehandelt worden, hob sich ferner auf 68, 25, wich, als es hieß es seien von Wien niedrigere Course eingetroffen, auf 67, 90, schloß aber sehr belebt und fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, —. 4½pCt. Rente 94, 75. 3pCt. Spanier 39⅝. 1pCt. Spanier 29¾. Silber-Anleihe 79¾. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 526. Kredit-mobilier-Aktien 695. Lombardische Eisenbahn-Aktien 522. Franz-Joseph —.

London, 13. April. Der Dampfer „Borussia" ist aus Newyork eingetroffen und überbringt Nachrichten vom 1. d. M. Fonds waren daselbst matter, Baumwolle unverändert. Der Dampfer „Hammonia" war aus Europa in Newyork angekommen.

London, 13. April, Nachm. 3 Uhr.
Consols 95¼. 1pCt. Spanier 30. Mexikaner 21. Sardinier 80. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99.

Wien, 13. April, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse ruhig. — Neue Loose 93, —.
5pCt. Metalliques 68, 75. 4½pCt. Metalliques 61, 50. **Bank-Aktien** 836, —. Nordbahn 163, 80. 1854er Loose 105, —. National-Anlehen 75, 40. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 236, 50. Kredit-Aktien 180, 90. London 113, 50. Hamburg 85, 40. Paris 45, 50. Gold 112, —. Silber —, —. Elisabetbahn 100, —. Lombardische Eisenbahn 94, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Wien, 13. April, Abends 7 Uhr. An heutiger Abendbörse schlossen Kredit-Aktien, Staatsbahn, Nordbahn und Nationale in matterer Haltung zu 178, 80, — 235, 60, — 162, 50 und 75. Neue Kreditloose waren begehrt und wurden zu 93¾ gehandelt.

Frankfurt a. M., 13. April, Nachm. 2½ Uhr. Steigende Tendenz in österreich. Fonds und Aktien bei lebhaftem Umsatze.
Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 132¼. Wiener Wechsel 102⅛. Darmstädter Bank-Aktien 190. Darmstädter Zettelbank 222. 5pCt. Metalliques 60. 4½pCt. Metalliques 51½. 1854er Loose 90¼. Oesterreich. National-Anlehen 64¼. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 240. Oesterreich. Bank-Antheile 872. Oesterr. Kredit-Aktien 185½. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 48¾. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 13. April, Nachmittags 2½ Uhr. Anfangs flau, jedoch allmälig fester.
Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 61½. Oesterr. Credit-Aktien 77½. Vereins-Bank 97¼. Norddeutsche Bank 79. Wien —, —.

Hamburg, 13. April. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert. Oel pro Mai 23⅞, pro Oktober 23⅞. Kaffee 1000 Sack Laguayra à 6⅝—7⅝. Zink zu 14 Mark fest gehalten, jedoch stille.

Liverpool, 13. April. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 13. April. Die Börse ist heute von der hoffnungsreichen Stimmung etwas zurückgekommen, in welche sie sich gestern durch die unerwartet eintretenden Friedenssymptome, vielleicht zu rasch, hatte versetzen lassen. Man sprach von militärischen Maßregeln, welche der deutsche Bund vorbereite, und von Frankfurt aus wurde auf Schritte der österreichischen Regiernng hingedeutet, welche den Zweck haben sollen, die Regierung mit den Mitteln zur Führung eines Krieges zu versehen. Diese frankfurter Gerüchte, die offenbar aus französischen Quellen stammen, haben namentlich den Zweck, den österreichischen Staatscredit noch mehr zu erschüttern. Unter Anderm wollte man wissen, es stehe eine Zwangsanleihe bevor, und die österreichische Regierung werde sich der bereiten Mittel in der Nationalbank bemächtigen. Die Umsätze waren übrigens zu den gewichenen Coursen beträchtlich und erstreckten sich nicht blos auf österreichische Effekten.

In diesen war das Geschäft allerdings sehr umfangreich, die Coursschwankungen gaben den gestrigen in nichts nach. Oesterreichische Creditaktien eröffneten 1½ niedriger als gestern mit 80, wichen rasch auf 78, schwankten dann wieder zwischen 79 und 78½, schlossen aber 79½. Schließlich wurde für einen mäßigen Posten im Interesse der Notiz 80 bewilligt, während mit 79½ Abgeber nicht fehlten. Aus Wien hatte man den Cours 182. Prämien wurden sehr wenig gemacht. Einiges mit 84 oder 3. Weniges höher las gestern waren Genfer. Neuere Depeschen stellen die augenblicklich eingetretene Stockung in Paris wiederholt als vollständig beseitigt dar. Man bezahlte rasch 4 % über dem gestrigen Schlußcourse (44½), schloß aber 43½. Auch Dessauer waren fest und ¼ % höher (35¾). Darmstädter ½ % höher (76); pro ult. fix wurde Mehreres mit 74¾ gehandelt. Disconto-Commandit-Antheile waren wenig im Verkehr, Käufer boten 1 % weniger (93). Schlesische Bank blieb mit 74 gesucht; auch gestern wurde zu diesem Course Mehreres gehandelt (irrthümlich ist 78 notirt worden). Norddeutsche fanden nur 3 % billiger mit 77 Nehmer.

Notenbankaktien fast sämmtlich flau und geschäftslos. Nur für Darmstädter war 1 % mehr (86) zu bedingen, für Weimarische 1 % weniger (89), für preußische Bank ½ % weniger (131½). Thüringer mit 62 nicht mehr zu haben, Geraer dagegen 1 % herabgesetzt und dennoch unverkäuflich. Von Provinzial-Banken nur Königsberger begehrt (81¼).

Auf dem Eisenbahn-Aktien-Markt machte sich der Rückschlag gegen die gestrige Hausse am fühlbarsten. Die gestrige Steigerung hatte über Bedarf Verkäufer an den Markt gezogen, während die Kauflust bei weitem geringer geworden war. Man gab Köln-Mindener 4 % billiger mit 130, Anfangs mit 132, Oberschlesische 3 % billiger mit 119 ab. Vornämlich waren aber die leichten Spekulationspapiere, obschon nicht ohne lebhaften Widerstand der in ihnen engagirten Hausse im Angebot. Nordbahn ging um 1½ % bis 49 zurück, bedang aber schließlich wieder 49½; Mecklenburger waren um 2 % bis 47 gewichen, schlossen aber 47½. Fester waren Koseler (44¼), Aachen-Mastrichter, zuletzt 1 % höher (25), Rhein-Nahebahn in einem kaum nennenswerthen Posten 2 % höher (48), Oppeln-Tarnowitzer 1½ % niedriger (36½), Rotterdamer nur ½ % höher mit 69 zu haben, während über 68 nicht leicht zu bedingen war. Oesterreichische Staatsbahn von Wien 236. 50 gemeldet, schwankte unabläßig zwischen 137 und 138, nachdem sie mit 139 eingesetzt hatte; man schloß 138. Sehr angeboten, 6 % unter dem gestrigen Course zu 132, waren Bexbacher, geboten wurde 130. Im Uebrigen war für Stettiner ½ % niedriger mit 101 Frage, Anhalter waren fest und behauptet, junge in etwas größerem Umsatz und 1—½ % höher verkehrend, junge Potsdamer 1 % auf 114 herabgesetzt, alte 2 % höher (117) gesucht. Für alte Rheinische wurde 1½ % mehr (81½) bewilligt. Stargard-Posener gefragt, aber 1½ % höher (82) ohne Abgeber.

In preuß. 4½ % Anleihen fanden zu der um ½ % auf 97½ herabgesetzten Notiz nicht geringfügige Umsätze statt. Meist wurde jedoch auf Zeit gehandelt und zwar pr. Ult. mit 97¼, pr. Mai fix mit 96¼, wozu Käufer blieben. Prämien-Anleihe wurde 2 % besser mit 112 bezahlt. Staatsschuldscheine ¼ % billiger (82). Pfand- und Rentenbriefe mehrfach angetragen und letztere verkäuflich. Rheinische Rentenbriefe ¾ % herabgesetzt (92½).

(Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 13. April 1859.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. — — Berlinische 200 Br. — — Borussia — — incl. Divid. Colonia 960 Gl. — — Elberfeld. 165 Gl. — — Magdeburger 200 Gl. — — Stettiner National- 100 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 460 Gl. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 92½ Gl. — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. — — Kölnische — — incl. Div. Magdeburger 50 Br. — — Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. — — Agrippina 123½ Gl. — — Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 430 Gl. incl. Div. Concordia (in Köln) 101¾ bez. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerts-Aktien: Minerva 41 etw. bez. u. Gl. Hörder Hütten-Verein 94 bez. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 90 Gl.

Wenngleich die Stimmung im Allgemeinen heute nicht so günstig war, so erfuhren doch einzelne Papiere eine namhafte Steigerung, z. B. Genfer Credit-Bank-Aktien, während einige andere billiger verkauft wurden. — Ein größerer Posten Hannoversche Bank-Aktien ist à 92% umgesetzt worden. — Hiesige Eisenbahn-Bedarf-Aktien sind à 83% etw. bis 83¾% bezahlt worden und erhielten sich dazu gefragt.

Berlin, 13. April. **Weizen** loco 47—77 Thlr. — **Roggen** loco 41½—43 Thlr. bez., Frühjahr 40¾—41¾—41⅝ Thlr. bez. u. Gld., 41¾ Thlr. Br., Mai-Juni 41¼—42 Thlr. bez., Brief und Gld., Juni-Juli 42¼—43—42⅞ Thlr. bez. und Br., 42¾ Thlr. Gld., Juli-August 42¾—43¼—43 Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste, große und kleine 32—38 Thlr.

Hafer loco 28—34 Thlr., Frühjahr 29½ Thlr. bez., Mai-Juni 29 Thlr. bez., Juni-Juli 28½ Thlr. bez.

Rüböl loco 13¼ Thlr. Br., April-Mai 12¾—12⅚ Thlr. bez. und Br., 12¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 12⅚ Thlr. Br., 12⅔ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 12⅓—12 5/12 Thlr. bez. und Br., 12¼ Thlr. Gld.

Leinöl 11¾ Thlr. Br., April-Mai 11⅚ Thlr. Gld.

Spiritus loco ohne Geschäft, April-Mai 19⅓—19½—19 5/12 Thlr. bez., 19½ Thlr. Br., 19⅜ Thlr. Gld., Mai-Juni 19⅔—19 11/12—19¾ Thlr. bez. und Gld., 19⅚ Thlr. Brief, Juni-Juli 20⅝—20 7/12—20⅜ Thlr. bezahlt und Gld., 20½ Thlr. Br., Juli-August 21—21⅛ Thlr. bez. und Br., 21 Thlr. Gld.

Roggen fest und höher bezahlt, schließt etwas flauer. — Spiritus loco ohne Handel, Termine fester bei matterem Schluß. — Rüböl bei kleinem Umsatz in fester Haltung.

Berliner Börse vom 13. April 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Z.-F.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	97¾ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	97½ bz.
dito 1852	4½	97½ bz.
dito 1853	4	93 B.
dito 1854	4½	97½ bz.
dito 1855	4½	97½ bz.
dito 1856	4½	97½ bz.
dito 1857	4½	97½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	82 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	112 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk	3½	85½ G.
dito dito	4	93 G.
Pommersche	3½	84¾ G.
dito neue	4	92 bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	85¼ G.
dito neue	4	86¾ bz.
Schlesische	3½	84 bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	92¾ B.
Pommersche	4	92 B.
Posensche	4	90 B.
Preussische	4	91½ G.
Westf. u. Rhein.	4	92½ bz.
Sächsische	4	93½ B.
Schlesische	4	91½ G.
Friedrichsd'or	-	113⅓ bz
Louisd'or	—	109½ G.
Goldkronen	—	9 5 B.

Ausländische Fonds.

	Z.-F.	Cours
Oesterr. Metall.	5	62 à 61½ bz. u. G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	— — —
dito Nat.-Anleihe	5	66 à 65½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108 G.
dito 5. Anleihe	5	100¼ B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	81¼ G
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87⅜ etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	89½ bz.
dito à 200 Fl.	—	22½ G,
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¼ G.
Baden 35 Fl.	—	28¼ G.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	—	3½	78 etw. bz. u. B.
Aach.-Mastricht.	0	4	24½ à 25 bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	69 B.
Berg.-Märkische	—	4	71½ G.
dito Prior	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	101 bz.
dito III. Em.	—	3½	74¾ bz.
Berlin-Anhalter,	8½	4	104½ bz.
dito Prior.		4	92⅞ G.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	103 etw, bz. u. B.
dito Prior.		4½	100¾ bz.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	—	4	117 G,
dito Prior. A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	98½ B.
dito Lit. D.	—	4½	97 bz.
Berlin-Stettiner	—	4	101 G.
dito Prior.	—	4½	— — II. 83⅝ bz.
Breslau-Freib.	5	4	83 B.
Cöln-Mindener	—	3½	132 à 130 bz.
dito Prior.	—	4½	100 B,
dito II. Em.	—	5	102¼ B.
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	- — —
dito IV. Em	—	4	83¼ G.
Franz. St.-Eisnb.	—	5	139,137,138 bz.
dito Prior.	—	3	251 bz
Ludw.-Bexbach	11	4	130 G.
Magd.-Halberst.	—	4	- — —
Magd.-Wittenb.	—	4	37 G.
Mainz-Ludw. A	—	4	— — —
dito dito C.	—	5	82 G.
Mecklenburger	2	4	47¾,¼,½ bz. u. B.
Münster-Hamm	4	4	— — —
Neisse-Brieger	—	4	52 bz.
Niederschles.	—	4	88½ bz.
do. Pr. Ser. I. II	—	4	- — —
do. Pr. Ser. III.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	49 etw. 49½ à ¼ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	—	3½	118¼ à 119 bz.
dito B.	—	3½	112 G.
dito C.	—	3½	118¼ à 119 bz.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	84¾ bz.
dito Prior. E.	—	3½	74 bz.
dito Prior. F.	—	4½	91½ B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	36½ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	—	4	— — —
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	—	4	81½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	89 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	48 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	82 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E — —
Thüringer	5⅓	4	100 bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	99 B
dito IV. Em.	—	4½	94½ B.
Wilhelms-Bahn	0	4	44¼ à 45 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	Cours
Berl. K.-Verein	6⅚	4	122 B.
Berl. Hand.-Ges.	—	4	77 bz.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	93⅛ bz.
Braunschw. Bnk	6⅓	4	100 G.
Bremer „	4 1/12	4	96¾ G.
Coburg Crdtb. A.	6	4	75 B
Darmst. Zettel-B.	—	4	86 G. Klgt. bz.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	75 à 76 bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	35¾ à ½ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	93 bz
Genf. Creditb.-A.	—	4	41½, 44¾, 43½ bz.
Geraer Bank	5¼	4	78 B.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	77 bz.
„ Ver.- „	5 1/12	4	97 G.
Hannov. „	—	4	92 mehr. bz. i.D.
Leipz. „	—	4	61¾ à 62 bz. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	72 B.
Magd. Priv.-B.	4	4	81½ B.
Mein. Creditb.-A.	6	4	72 etw bz. u G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	41 bz u. G.
Oesterr Crdtb. A.	—	5	80 à 78 à 80 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	79 B.
Preuss. B.-Anth.	7⅞	4½	131½ bz.
Preuss. Hand.-G.	—	4	— —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	75 B. *)
Thüringer Bank	4	4	61½ etw 62 bz. u. G.
Weimar. Bank	5	4	89 etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅝ bz.
dito	2 M.	141⅞ bz.
Hamburg	k. S.	152 bz.
dito	2 M.	151 bz.
London	3 M.	6 19¼ bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	87 bz.
dito	2 M	86 bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T	99⅝ G.
dito	2 M	99⅛ G.
Frankfurt a M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W	98½ bz.
Bremen	8 T.	109 B.

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen: 74 G.

Stettin, 13. April. [Bericht von Großmann & Co.]
Weizen matter, loco gelber 54—56—58⅓—60⅓ Thlr. nach Qualität pr. 85pfd. bez., auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 60½ Thlr. Br., desgl. 85pfd. vorpommerscher 66 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 85pfd. vorpomm. 68 Thlr. Br., pr. Juli-August 85pfd. vorpommerscher 69 Thlr. bez.

Roggen niedriger bezahlt, loco 39½—39¾—40½—41½ Thlr. nach Qualität pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Frühjahr 39¾—39½ Thlr. bezahlt, pr. Mai-Juni 40½ 40—39¾—40 Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 41—40¾ Thlr. bez., pr. Juli-August 41—41¼ Thlr. bez. und Br., 41 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 41 Thlr. bez.

Gerste loco pommersche bei Kleinigkeiten 35 Thlr. pr. 70pfd. bezahlt.

Hafer auf Lieferung pr. Frühjahr 47/50pfd. ohne Benennung excl. polnischem und preußischem 30½ Thlr. Br.

Erbsen, Futter- 50 Thlr. bez.

Rüböl matter, loco und pr. April-Mai 13 Thlr. Brief, pr. September-Oktober 12⅚ Thlr. bez.

Leinöl loco incl. Faß 11¼—11½ Thlr. Br., auf Lieferung pr. Mai-Juni 11 Thlr. bez.

Spiritus billiger gehandelt, loco ohne Faß 18⅝—18½ % bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 18½ % bez. und Gld., 18⅝ % Br., pr. Mai-Juni 18¼ % Br., 18⅜ bez. und Gld., pr. Juni-Juli 17¾ % bez. und Br., 17⅞ % Gld., pr. Juli-August 17½ % bez., pr. Septbr.-Oktober pr. 8000 Quart. 15¼ % bez.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 10 W. Weizen, 8 W. Roggen, 1 W. Gerste, 8 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 52—59 Thlr., Roggen 43—47 Thlr., Gerste 33—35 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 28—30 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≌ **Breslau**, 14. April. [Produktenmarkt.] Mäßiges Geschäft in allen Getreidearten, zu gestrigen Preisen, Zufuhren und Angebot nicht von Bedeutung. — Oel- und Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus ruhig, loco 8⅓ B., April 8½ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	100	95	90	80
Gelber dito	88	84	78	73
Brenner dito	48	45	40	36
Roggen	58	55	52	49
Gerste	48	45	40	36
Hafer	40	37	34	30
Erbsen	83	80	75	66

	Sgr.			
Winter-Raps	110	105	103	100
Winter-Rübs	—	—	—	—
Sommer-Rübs	—	—	—	—
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	14	13	12	11½
Weiße dito	25	24	22½	21½
Thymothee	14	13⅔	13⅓	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Freiburg. Weißer Weizen 56—102 Sgr., gelber 39—95 Sgr., Roggen 38—58 Sgr., Gerste 36—50 Sgr., Hafer 33—48 Sgr.

Nimptsch. Weißer Weizen 54—85 Sgr., gelber 33—65 Sgr., Roggen 40—54 Sgr., Gerste 32—40 Sgr., Hafer 30—36 Sgr.

Ratibor. Weizen 50—67½ Sgr., Roggen 47—48½ Sgr., Gerste 35 bis 38½ Sgr., Hafer 31—32 Sgr., Erbsen 80 Sgr., Kartoffeln 17⅔ Sgr., Stroh 5⅓—6⅓ Thl., Heu 30—37 Sgr., Pfd. Butter 7⅓—10⅓ Sgr.

Münsterberg. Weizen 50—100 Sgr., Roggen 49—51 Sgr., Gerste 31 bis 39 Sgr., Hafer 30—34 Sgr.

Reichenbach. Weizen 34—74 Sgr., Roggen 39—55 Sgr., Gerste 35—44 Sgr., Hafer 31—36 Sgr.

Löwenberg. Weizen 90—105 Sgr., Roggen 60 Sgr., Gerste 50 Sgr., Hafer 30 Sgr.

Oels. Weizen 80 Sgr., Roggen 53 Sgr., Gerste 44 Sgr., Hafer 38—40 Sgr., Kartoffeln 12 Sgr., Heu 38—40 Sgr., Stroh 8 Thlr.

Bernstadt. Weizen 64—75 Sgr., Roggen 45—48 Sgr., Gerste 40—44 Sgr., Hafer 32—35 Sgr., Erbsen 80 Sgr., Kartoffeln 13 Sgr., Heu 40 Sgr. Stroh 8 Thlr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.